

## Gewässerökologisches Monitoring

Der Zustand von Gewässern wird anhand verschiedener Parameter bestimmt, die je nach [Gewässertyp](#) unterschiedlich sind. So haben beispielsweise Bäche und Flüsse im Alpenvorland andere Eigenschaften als silikatreiche Bäche in Mittelgebirgen. Je nach den natürlichen Gegebenheiten und der Form des Gewässers lassen sich typische Lebensgemeinschaften (Referenzbiozönosen) bestimmen. Diese Referenzbiozönosen helfen, den Zustand des Gewässers zu bewerten.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie ist ein wichtiges Instrument zur Gewässerbewertung und zielt darauf ab, den guten Zustand aller europäischen Gewässer zu erreichen. Dafür legt sie bestimmte Referenzparameter fest:

### 1. [Ökologische Parameter](#)

- [Biologische Komponenten](#)
  - [Wirbellose Kleinstlebewesen](#) (Makrozoobenthos)
  - [Fischfauna](#)
  - [Gewässerpflanzen](#) (Makrophyten)
  - [Pflanzliches Plankton](#) (Phytoplankton)
- [Hydromorphologische Komponenten](#)
  - [Gewässerstruktur](#)
- [Physikalisch-chemische Komponenten](#)
  - [Temperatur](#)
  - [Sauerstoffgehalt](#)
  - [Salzgehalt](#)
  - [Nährstoffzustand](#)
  - [Versauerungszustand](#)

### 2. [Chemische Parameter](#)

Um ein biologisches Monitoring im Gewässer durchzuführen, benötigt man neben den erforderlichen standardisierten Utensilien auch ausreichende Fachkenntnisse und nicht zuletzt die Erlaubnis des Fischereiberechtigten und der Naturschutzbehörde für den jeweiligen Gewässerabschnitt. Im Rahmen des Citizen-science Projekt [FLOW](#) können solche Erhebungen auch unter der Leitung von ausgebildeten gruppenleitenden Personen selbstständig durchgeführt werden.

